



**Fonds für Unterrichts- und Schulentwicklung
(IMST-Fonds)**

S3 „Themenorientierung im Unterricht“

SIND DIE NAWIS EINE FREMDSPRACHE FÜR UNSERE SCHÜLERINNEN

Kurzfassung

ID 728

Spieß Gabriela

**Ruck Beate
HS - Rottenmann**

Rottenmann, Juni 2007

Die Erkenntnisse aus dem vorjährigen Projekt und eigene Beobachtungen zeigten deutlich, dass unsere Schüler/innen Probleme haben, Sachtexte zu verstehen. Wir vermuteten, dass dies auf die fachspezifische Sprache und eine Häufung von Fachwörtern zurückzuführen sei. Daher widmeten wir uns in unserem Projekt der Arbeit mit naturwissenschaftlichen Sachtexten und ihrer Sprache.

Für unser Projekt definierten wir folgende Ziele:

1. Den Schüler/innen soll bewusst gemacht werden, dass viele Texte, das gilt insbesondere für die NAWI-Texte, über eine eigene „Sprache“ verfügen. Um die Texte „entschlüsseln“, d.h. verstehen zu können, muss man die Sprache „lernen“!
2. Durch die Auswahl entsprechender Sachtexte soll das Interesse der Schüler/innen gefördert werden und durch die Beschäftigung mit Sachtexten sollen sie mit der Sprache der Sachtexte vertraut werden.
3. Für sie soll sich Sprache als Trägerin von Sachinformationen aus verschiedenen Bereichen erschließen.
4. Unsere Schüler/innen sollen damit auch befähigt werden, verschiedene Informationsquellen zu verwenden!
5. Die Schüler/innen sollen weiters lernen, Informationen aus diesen Texten aufzunehmen und zu verstehen.
6. Die Fähigkeit zum sinnerfassenden Lesen soll weiterentwickelt und gefestigt werden.
7. Die Schüler/innen sollen befähigt werden Fremd/Fachwörter in Texten zu entschlüsseln. Durch die Beschäftigung mit den Vokabeln sollen sie mit Fachwörtern vertraut werden!

Erfahrungsgemäß hängt das Lesen und Verstehen von Texten stark davon ab, ob die verwendete Sprache auch verstanden wird. Die Ablehnung der NAWI-Fächer ist daher auch darauf zurückzuführen, dass die Sprache von Sachtexten ungewohnt und schwer verständlich ist.

Nach einer gängigen These ist Sprache ein Transportmittel, was nach neuesten neurophysiologischen Erkenntnissen nicht stimmt, Die Schüler/innen müssen sowohl die semantischen Strukturen, als auch die Bedeutung der Signale verarbeiten und in Sprache umsetzen. Auf der verbalen Ebene wird ständig zwischen verschiedenen Sprachniveaus gewechselt: Alltagssprache, Unterrichtssprache und Fachsprache. Das ist eine anspruchsvolle Situation! (aus: ALTRICHTER, H. & POSCH, P. (1998). Lehrer erforschen ihren Unterricht)

Die Arbeit mit dem NB von der ersten Klasse an, sollte den Mädchen den Zugang zur Technik erleichtern, das heißt, die Scheu vor der Technik nehmen. Die Buben jedoch sollten damit zum Lesen „verführt“ werden.

Durch die Arbeit mit dem NB ergab sich eine andere Organisation für die schriftlichen Arbeiten. Es wurden keine Hefte geführt, sondern eine Mappe eingeführt.

Das RS-Training musste umgestellt werden, da unsere Schüler/innen nicht, oder unadäquat auf die Unterwellung durch das Rechtschreibprogramm reagierten. Das Üben der Rechtschreibung erfolgt per Hand, was gleichzeitig eine Übung der Handschrift ist.

Im Deutschunterricht bearbeiten wir fremde Texte (bevorzugt Sachtexte aus BU, GW, PH), lesen sie, bereiten sie auf (Fremdwörter!) und soweit möglich, kürzen wir diese Texte. D.h. wir reduzieren sie auf das Wesentliche. Derartige Aufgabenstellungen finden sich in geringer Zahl in D-Büchern. Es gibt jedoch auch spezielle Unterlagen zu Sachtexten lesen und verstehen.

Begleitet werden soll die Aneignung von Fachbegriffen durch Anschauung, beschreiben, ordnen, klassifizieren und anfügen eigener Erfahrungen und Erlebnisse. Fachbegriffe werden sachgerecht, situationsgerecht und adressatenbezogen dokumentiert und präsentiert. Dies geschieht auf der Basis eines „Fachwörterlexikons“, das jede Schülerin und jeder Schüler (elektronisch) anlegt (siehe Anhang). In ihm werden die Fachbegriffe aufgelistet, auf die die Schüler/innen im Laufe des Schuljahres stoßen und die ihnen noch unbekannt sind.

Die Begriffe werden aufgelistet, mittels Lexikon/ÖWB/Internetrecherche erklärt, um dann eine eigene Erklärung dazu zu finden, die mittels eines Bildes/einer Zeichnung/einer Clipart präzisiert werden kann.

Im D-Unterricht nahmen wir die Gelegenheit wahr, uns intensiv mit naturwissenschaftlichen Themen zu beschäftigen (am Bsp.: Klima) und darüber auch zu reflektieren, was eine intensive Beschäftigung mit einzelnen Themen (Klima) nach sich zog. Das bedeutet sich in fremde Texte (Sachtexte) einzuarbeiten, Verfahren bereitgestellt zu bekommen, diese Texte zu entschlüsseln und damit Zugang zu Ihrem Inhalt zu bekommen, war das Ziel unseres Projektes.

In einem weiteren Schritt verlangten wir von den Schüler/innen naturwissenschaftliche Inhalte, die zuerst gründlich erarbeitet wurden, schriftlich aufzubereiten. Sie sollten einen Text für andere Schüler/innen verfassen. Dabei arbeiteten wir mit verschiedenen Textsorten, z.B. sollten die Schüler/innen einen Brief über die Auswirkungen der Klimaveränderung an eine andere Klasse schreiben. Wir verfassten auch einen Zeitungsartikel für eine Schülerzeitung zu diesem Thema. Die Schüler/innen sollten dabei all das vermeiden, was sie an Sachtexten so unangenehm empfanden.

Wir sehen in Projekten dieser Art die Möglichkeit, den Schüler/innen das „Werkzeug“ an die Hand zu geben und Vernetzung zu praktizieren.

Über das Jahr verteilt erhoben wir den Arbeitsfortschritt mittels Lernzielkontrollen, Schularbeiten zu diesem Thema (die für diese Schulstufe in der Unterrichtsplanung vorgesehen sind) und Lesetests. Die Schüler/innen mussten Fragen zum Text beantworten und darin enthaltene Fachwörter erklären.

Die Zielsetzung haben wir im Großen und Ganzen erreicht.

Unsere Schüler/innen rechnen beim Lesen damit, Fragen zum Text gestellt zu bekommen, aus diesem Grund lesen sie genauer, was das Textverständnis erhöht.

Ein Teil der Schüler/innen hat, trotz intensiver Beschäftigung mit Fremdtexen, immer noch Schwierigkeiten, inhaltliche Aussagen zu erfassen.

Das sinnerfassende Lesen muss weiter trainiert und intensiviert werden, um diesem Defizit entgegenzuwirken

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass sich die Auswirkungen dieses Projektes hoffentlich auf längere Zeit erstrecken und dass es mit einem einjährigen Schwerpunkt im Sinne von Nachhaltigkeit nicht abgetan ist.